

# Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **31 (1944)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

**St. Gallen.** Die Sektion Toggenburg des Kath. Lehrervereins der Schweiz hielt im „Bahnhof“ Bütschwil die ordentliche Jahresversammlung. Trotz der besonderen Zeitumstände konnte der Präsident, H. H. Meyer, von Kirchberg, eine erfreuliche Anzahl von Lehrern und Lehrerinnen begrüßen. Den Hauptanziehungspunkt bildete das Referat von Hrn. Vorsteher Dürr. Er sprach über die Aufgaben des kantonalen Lehrervereins, der 1905 gegründet worden und sich die Aufgabe stellte: „die Pflege, Hebung und Förderung der st. gallischen Volksschule und der gesamten Interessen des Lehrerstandes“. — Auch der katholische Lehrerverein, gegründet 1892, will „die intellektuellen, moralischen und materiellen Interessen des Lehrerstandes fördern und die Schulen heben nach den Grundsätzen der katholischen Kirche“, des ganzen Christentums (Schweizerschule 1942, S. 162). Der Referent sprach

über die Auswahl der Lehramtskandidaten, über die Wichtigkeit und Verantwortung des Lehrerberufes, über die Inspektion, über die wahre Kollegialität etc. In der Diskussion kam besonders der Gedanke zum Ausdruck, dass beim Volke und auf dem Lande nicht alles akzeptabel ist, was „oben“ und in der Hauptstadt gewünscht und vorgeschrieben wird. Ein alter Grundsatz heisst: „Prüfet alles, und das Gute behaltet.“ — Möge man überall besorgt sein, die jungen Leute christlich gefestigt und berufstüchtig ins Leben hinauszulassen. Die christlichen Grundsätze müssen in der Familie und in Vereinen, in Gewerkschaften, im sozialen und politischen Leben wieder mehr zur Herrschaft gelangen. Ein Wegweiser hiezu kann werden das Buch von Dr. Linus Bopp: „Die erzieherischen Eigenwerte der kath. Kirche.“ b.

## Mitteilungen

### An die kath. Lehrerschaft des Kantons Luzern

Die beiden unterzeichneten Verbände laden die katholische Lehrerschaft freundlichst zum Besuche der IX. Kantonalen Erziehungstagung ein. Sie findet Mittwoch und Donnerstag, den 11. und 12. Oktober, laufenden Jahres, im Grossratssaal zu Luzern statt und behandelt das höchst zeitgemässe Thema:

„Erziehung zur Gemeinschaft“.

Da unsere beiden Verbände diese Tagung mitveranstalten, ist es auch unsere Ehrensache, für einen zahlreichen Besuch dieser einzigartigen und wertvollen Gelegenheit, sein erzieherisches Wissen und Können zu vertiefen, besorgt zu sein.

Der bisherige Verlauf der Erziehungs-Tagungen war ein Erfolg: das Interesse an ihr ist in immer weitere Kreise gedungen, der Besuch ist trotz den misslichen Zeitumständen letzter Jahre andauernd sehr gross geblieben, die Wahl der Themen trifft die brennendsten Zeitfragen, ist sogar, wie z. B. mit „Erziehung zur Freiheit“, „Erziehung zur Demokratie“, führend geworden.

Das diesjährige Thema, „Erziehung zur Gemeinschaft“, zeigt uns das Schweizerkind in der Nachkriegszeit in seinen Beziehungen zu den Gemeinschaften, in denen sich sein Leben abspielt. Es handelt sich dabei um eine wesentliche Erziehungs- und Menschheitsfrage, um — vom christlichen Standpunkte aus gesehen — die Pflichten und Rechte, die Einzelwesen und Gemeinschaft miteinander verbinden.

Wer seine Schule fortschrittlich führen will, muss sie mehr und mehr der Erziehung dienstbar machen! Der Besuch der IX. Kantonalen Erziehungstagung mit ihren

ausgewählten Vorträgen ist eine bewährte, vorzügliche Hilfe dazu!

Hitzkirch und Malters, den 20. September 1944.

Für den Luzerner Kantonalverband des KLVS:

Emil Achermann.

Für den kathol. Lehrerinnenverein „Luzernbiet“:

Rosa Näf.

#### Programm.

Mittwoch, den 11. Oktober 1944:

Eröffnungswort von Herrn Prof. Fred Treyer, Rektor der Real- und Handelsschule, Luzern.

#### Erziehung zur Gemeinschaft.

1. Was ist Gemeinschaft? HH. Prof. Dr. P. Ewald Holenstein, O. M. Cap., Stans. 2. Nächstenliebe und Eigenliebe. HH. Prof. Dr. P. Karl Borr. Lusser, O. S. B., Superior, Altdorf. 3. Erziehung zur Pfarreigemeinschaft. HH. Can. Prof. Dr. B. Frischkopf, Erziehungsrat, Luzern. 4. Erziehung des Mädchens zur Familiengemeinschaft durch die Schule. Fr. R. Näf, Sekundarlehrerin, Malters.

Donnerstag, den 12. Oktober 1944:

5. Asoziale Einflüsse auf die Jugend. Herr F. Donauer, Präsident des Jugendgerichtes des Kantons Schwyz, Küssnacht a. R. 6. Erziehung des Knaben zur Familiengemeinschaft durch die Schule. Herr A. Müller, Lehrer und Berufsberater, Willisau. 7. Erziehung zur Arbeitsgemeinschaft. HH. Dr. A. Gügler, Erziehungsberater, Luzern. 8. Erziehung zur Volksgemeinschaft. HH. Prof. Dr. A. Mühlebach, Luzern. Schlusswort. HH. Prof. A. Kaufmann, Rektor der Mittelschule Sursee.